

Leseausgabe der beiden Passiones der Märtyrer von Acaunus

Der folgende Lesetext enthält folgende Elemente:

I Die Passio Eucherii Kpp.1–12 (die Beschreibung des Martyriums in der Eucherianischen Version) nach der ältest-erreichbaren Fassung P

II Die Passio Anonyma Kpp.1–9 (die Beschreibung des Martyriums in der Version des Anonymus) nach der Fassung der Anonyma Pura (Anonymus ohne Interpolationen aus der Passio Eucherii)

III Die den beiden Versionen gemeinsamen Kpp. 13–19 (Wunder und Zusammenfassungen) nach der Fassung P des Eucherianischen Textes

IV Die epistula Eucherii, die in 3 Hss. der PE und in 5 Hss. der PA erscheint

Weiterentwicklungen dieser Texte (zusätzliche Kapitel wie die revelatio Innocentii (Kp. 20) und ausführlichere Schlusskapitel (Kp. 19B, 19C), sowie spätere, aus verschiedenen Quellen geholte Zusätze besonders in nordfranzösischen Hss. (weitere Wunder, Prologe) sowie die Udo-Überlieferung fehlen hier (Kapitel 21–31 seit dem 10. Jahrhundert).

I PASSIO EUCHERII Kp. 1-12

1. 1 Sanctorum passionem martyrum, qui Acaunum glorioso sanguine inlustrant, pro honore gestorum stilo explicamus, ea utique fide, qua ad nos martyrii ordo pervenit. 2 Nam per succedentium relationem rei gestae memoriam nondum intercepit oblivio. 3 Et si pro martyribus singulis loca singula, quae eos possident, vel singulae urbes insignes habentur, nec inmerito, quia pro deo summo pretiosas sancti animas refundunt, quanta excolendus est reverentia sacer ille Acaunensium locus, in quo tot pro Christo martyrum milia ferro caesa referuntur! 4 Nunc iam ipsam beatissimae passionis causam loquamur.

1. 1 Die Passion der heiligen Märtyrer, die Acaunus mit ihrem glorreichen Blut Glanz verleihen, wollen wir, der Erhabenheit des Ereignisses angemessen, mit unserer Feder darstellen, und zwar mit eben jener Verlässlichkeit, mit welcher der Ablauf des Martyriums uns selber zur Kenntnis gelangte. 2 Denn dank der Weitergabe des Geschehenen durch die sich abfolgenden Amtsträger ist die Erinnerung noch nicht durch das Vergessen ausgelöscht worden. 3 Und wenn schon dank einzelner Märtyrer einzelne Stätten, die sie beherbergen, oder einzelne Städte Berühmtheit erlangen, und dies ganz verdienterweise, da ja die Heiligen ihr kostbares Blut für den höchsten Gott vergiessen, mit welcher Hochachtung erst ist dann jene heilige Stätte der Acaunenser zu verehren, in der überlieferungsgemäss so viele Tausend Märtyrer mit dem Schwert hingemetzelt wurden! 4 Nun aber wollen gleich zum eigentlichen Gegenstand der glückseligen Passion übergehen:

2. 1 Sub Maximiano, qui Romanae rei publicae cum Diocletiano collega imperium tenuit, per diversas fere provincias laniati aut interfecti martyrum populi. 2 Idem namque Maximianus, sicut avaritia libidine crudelitate ceterisque vitiis obsessus furebat, ita etiam exsecrandis gentilium ritibus deditus et erga deum caeli profanus, impietatem suam ad extinguendum Christianitatis nomen armaverat. 3 Si qui tunc dei verum cultum profiteri audebant, sparsis usquequaque militum turmis vel ad supplicia vel ad necem rapiebantur, ac velut vacatione barbaris gentibus data prorsus in religionem arma commoverat.

2. 1 Unter Maximianus, der zusammen mit seinem Mitregenten Diokletian die Befehlsgewalt über den römischen Staat innehielt, wurden fast bis in die äussersten Provinzen Scharen von Märtyrern zerfleischt und getötet. 2 Denn wie dieser Maximianus, von Habgier Zügellosigkeit Grausamkeit und allen übrigen Lastern besessen, seinen Wahnsinn auslebte, so war er dazu noch den verabscheuungswürdigen Riten der Heiden ergeben und dem Gott des Himmels feindlich gesinnt und hatte deshalb seine Gottlosigkeit zur Ausrottung des Christennamens in Kampfbereitschaft versetzt. 3 Wenn es damals jemand wagte, sich zur Verehrung des wahren Gottes zu bekennen, liess er ihn durch allüberall verstreute Detachements zu Folterung und Hinrichtung abführen. Und den Barbarenvölkern gleichsam Urlaub vom Kriegsdienst gewährend hatte er seine Truppen geradewegs gegen die christliche Religion in Marsch gesetzt.

3. 1 Erat eodem tempore in exercitu legio militum, qui Thebaei appellabantur. 2 Legio autem vocabatur, quae tunc sex milia ac sexcentos viros in armis habebat. 3 Hi in auxilium Maximiano ab orientis partibus acciti venerant, viri in rebus bellicis strenui et virtute nobiles, sed nobiliores fide. 4 Erga imperatorem fortitudine, erga Christum devotione certabant. 5 Evangelici praecepti etiam sub armis non immemores reddebant quae dei erant deo, et quae Caesaris Caesari restituebant.

3. 1 Zu eben dieser Zeit befand sich im Heer eine Legion Soldaten, welche Thebäer genannt wurden. 2 Als Legion aber bezeichnete man einen Truppenverband, der damals 6600 Bewaffnete umfasste. 3 Diese waren, aus dem östlichen Reichsteil herbeigerufen, zur Verstärkung für Maximianus gekommen, Männer im Kriegshandwerk erprobt und weit bekannt durch ihren Mut, bekannter aber noch durch ihre Glaubenstreue. 4 Dem Kaiser gegenüber wetteiferten sie mit ihrer Tapferkeit, Christus gegenüber mit ihrer Hingabe. 5 Das Gebot des Evangeliums auch unter den Waffen nicht vergessend gaben sie Gott was Gottes ist, und was des Kaisers ist, erstatteten sie dem Kaiser.

4. 1 Itaque cum et hi sicut ceteri militum ad pertrahendam Christianorum multitudinem destinarentur, soli crudelitatis ministerium detrectare ausi sunt, atque huiusmodi praeceptis se obtemperaturos negant. 2 Maximianus

non longe aberat, nam se circa Octodorum itinere fessus tenebat. 3 Ubi cum ei per nuntios delatum esset legionem hanc adversus mandata regia rebellem in Acaunensibus angustiis substitisse, in furorem instinctu indignationis exarsit.

4. 1 Als nun auch sie wie die übrigen Soldaten dazu ausersehen wurden, die grosse Schar der Christen gewaltsam herbeizuschaffen, hatten sie daher als einzige den Mut, diesen grausamen Dienst zu verweigern, und sie lehnten es ab, solcherart Befehlen Folge zu leisten. 2 Maximianus befand sich nicht weit weg; denn er war, ermüdet vom Marsch, in der Umgebung von Octodurus zurückgeblieben. 3 Als ihm dort durch Kuriere gemeldet wurde, dass diese Legion, gegen die königlichen Befehle rebellierend, im Engpass von Acaunus Halt gemacht hatte, löste die Empörung darüber bei ihm einen heftigen Wutanfall aus.

5. 1 Sed mihi, priusquam reliqua commemorem, situs loci eius relationi inserendus videtur: 2 Acaunus sexaginta ferme milibus a Genavensi urbe abest, quattuordecim vero milibus distat a capite Limanni lacus, quem influit Rhodanus. 3 Locus ipse iam inter Alpina iuga in valle situs est, ad quem pergentibus difficili transitu asperum atque artum iter panditur. 4 Infestus namque Rhodanus saxosi montis radicibus vix pervium viantibus aggerem reliquit. 5 Evictis transmissisque angustiarum faucibus subito nec exiguus inter montium rupes campus aperitur. In hoc legio sancta consederat.

5. 1 Doch bevor ich den weiteren Verlauf der Geschehnisse darstelle, scheint es mir wichtig, eine Lagebeschreibung dieses Ortes in den Bericht einzufügen. 2 Acaunus liegt etwa 60 Meilen von der Stadt Genf entfernt, zum oberen Ende des Genfersees aber, in den die Rhone mündet, beträgt die Distanz 14 Meilen. 3 Der Ort selber liegt schon zwischen den Alpen in einem Talkessel; wer dorthin gelangen will, dem öffnet sich ein holpriger und enger Weg, der den Durchmarsch schwierig gestaltet. 4 Denn die wilde Rhone überliess dem Reisenden nur gerade einen Schuttwall am Fuss des steinigen Gebirges, der für die Reisenden kaum begehbar ist. 5 Hat man aber einmal den engen Schlund überwunden und hinter sich gelassen, eröffnet sich unvermittelt zwischen den Bergkämmen eine recht weite Ebene. In ihr hatte sich die Heilige Legion niedergelassen.

6. 1 Igitur, sicut supra diximus, cognito Maximianus Thebaeorum responso praecipiti ira fervidus ob neglecta imperia decimum quemque ex eadem legione gladio feriri iubet, quo facilius ceteri regiis praeceptis territi metu cederent; 2 redintegratisque mandatis edicit ut reliqui in persecutionem Christianorum cogantur. 3 Ubi vero ad Thebaeos denuntiatio iterata pervenit cognitumque ab eis est iniungi sibi rursus executiones profanas, vociferatio passim ac tumultus in castris exoritur adfirmantium numquam se ulli in haec tam sacrilega ministeria cessuros, idolorum se profana semper detestatos; Christianis se inbutos sacris et divinae religionis cultu institutos, unum se aeternitatis deum colere, extrema experiri satius esse quam adversum Christianam fidem venire.

6. 1 Nachdem nun also Maximianus, wie oben berichtet, die Antwort der Thebäer erfahren hat, befiehlt er, brodelnd vor rasender Wut wegen der Missachtung seiner Befehle, dass jeder Zehnte aus dieser Legion mit dem Schwert hingerichtet werde, damit die restlichen Soldaten, von Angst und Schrecken erfüllt, sich in Zukunft gegenüber den königlichen Verordnungen leichter gefügig zeigten. 2 Und seine Weisung erneuernd verordnet er, dass der Rest der Legion zur Verfolgung der Christen gezwungen werde. 3 Als aber diese Anordnung ein zweites Mal bei den Thebäern eintrifft und diese erkennen, dass ihnen erneut die Vollstreckung gottloser Befehle aufgezwungen wird, da erhebt sich allenthalben im Lager heftiges Klagen und tumultartige Unruhe; man bekräftigte, dass man sich niemals irgendjemandem für solch gotteslästerliche Dienste zur Verfügung stellen würden; man hätte die Schändlichkeit der Götzenanbetung schon immer verabscheut; man sei in die christlichen Heilsgeheimnisse eingeweiht und in der Ausübung der göttlichen Religion unterrichtet; man verehere den einen Gott der Ewigkeit; es sei besser, das Äusserste zu erleiden als gegen den christlichen Glauben vorzugehen.

7. 1 His deinde compertis Maximianus omni belua cruentior rursus ad ingenii saevitiam redit atque imperat ut iterum decimus eorum morti detur; ceteri nihilominus ad haec quae spernerent compellerentur. 2 Quibus iussis denuo in castra perlatis segregatus atque percussus est qui decimus

sorte obvenerat; 3 reliqua vero se militum multitudo mutuo sermone instigabat, ut in tam praeclaro opere persisterent.

7. 1 Wie Maximianus davon Nachricht erhält, lebt er erneut, blutrünstiger als jede Bestie, seine ihm angeborene Grausamkeit aus und befiehlt, dass ein weiteres Mal jeder Zehnte von ihnen hingerichtet werde; die Übrigen aber sollten nichtsdestotrotz zu dem gezwungen werden, was sie verabscheuten. 2 Nachdem dieser Befehl erneut ins Lager gebracht worden war, wurde ausgesondert und erschlagen, wen das Los als Zehnten traf. 3 Die übrige Schar der Soldaten ermunterte sich wechselseitig, standhaft zu bleiben bei ihrer ruhmewürdigen Tat.

8. 1 Incitamentum tamen maximum fidei in illo tempore penes sanctum Mauricium fuit primicerium tunc, sicut traditur, legionis eius, qui cum Exsuperio, ut in exercitu appellant, campidoctore et Candido senatore militum accendebat exhortando singulos et monendo. 2 Fidelium commilitonum et iam martyrum exempla ingerens pro sacramento Christi, pro divinis legibus, si ita necessitas ferret, omnibus et moriendum suadebat, sequendosque admonebat socios illos et contubernales suos, qui iam in caelum praecesserant. 3 Flagrabat enim iam tunc in beatissimis viris martyrii gloriosus ardor.

8. 1 Doch der grösste Ansporn zur Glaubensstreue ging zu jenem Zeitpunkt vom heiligen Mauricius aus, der, wie überliefert wird, damals Kommandant der Legion war, und der zusammen mit Exsuperius dem Exerziermeister, wie er in der Militärsprache genannt wird, und Candidus, dem Militärsenator, jeden einzelnen Soldaten mit aufmunternden und mahnenden Worten anfeuerte. 2 Indem er ihnen das leuchtende Vorbild ihrer glaubensstarken Mitkämpfer, die jetzt bereits Märtyrer waren, vor Augen führte, bemühte er sich sie zu überzeugen, dass sie alle, wenn es zum Äussersten käme, für den Treueeid auf Christus und für die göttlichen Gesetze sogar den Tod auf sich nehmen müssten, und er ermahnte sie, jenen Kameraden, ihren Zeltgenossen, die schon in den Himmel vorangegangen waren, zu folgen. 3 Führwahr, es glühte schon jetzt in jenen glückseligen Männern das glorreiche Verlangen nach dem Martyrium.

9. 1 His itaque primoribus suis atque auctoribus animati Maximiano insania adhuc aestuanti mandata mittunt sicut pia ita et fortia, quae feruntur fuisse in hunc modum:

2 “Milites sumus, imperator, tui, sed tamen servi, quod libere confitemur, dei. 3 Tibi militiam debemus, illi innocentiam. 4 A te stipendium laboris accepimus, ab illo vitae exordium sumpsimus. 5 Sequi imperatorem in hoc nequaquam possumus, ut auctorem negemus, deum utique auctorem nostrum, deum auctorem velis nolis tuum. 6 Si non in tam funesta compellimur, ut hunc offendamus, tibi, ut fecimus hactenus, adhuc parebimus; sin aliter, illi parebimus potius quam tibi. 7 Offerimus nostras in quemlibet hostem manus, quas sanguine innocentium cruentare nefas ducimus. 8 Dexteræ istae pugnare adversum impios atque inimicos sciunt, laniare pios et cives nesciunt. 9 Meminimus nos pro civibus potius quam adversus cives arma sumpsisse. 10 Pugnavimus semper pro iustitia, pro pietate, pro innocentium salute. 11 Haec fuerunt hactenus nobis pretia periculorum. 12 Pugnavimus pro fide, quam quo pacto conservabimus tibi, si hanc deo nostro non exhibemus? 13 Iuravimus primum in sacramenta divina, iuravimus deinde in sacramenta regia; nihil nobis de secundis credas necesse est, si prima perrumpimus. 14 Christianos ad poenam per nos requiri iubes; iam tibi ex hoc alii requirendi non sunt: habes hic nos confitentes deum patrem, auctorem omnium, et filium eius Jesum Christum deum credimus. 15 Vidimus laborum periculorumque nostrorum socios, nobis quoque eorum sanguine aspersis, trucidari ferro, et tamen sanctissimorum commilitonum mortes et fratrum funera non flevimus non doluimus, sed potius laudavimus et gaudio prosecuti sumus, quia digni habitus essent pati pro domino deo eorum. 16 Et nunc non nos vel haec ultima vitae necessitas in rebellionem coegit, non nos adversum te, imperator, armavit ipsa saltim, quae fortissima est in periculis, desperatio. 17 Tenemus ecce arma et non resistimus, quia mori quam occidere satis malumus, et innocentes interire quam noxii vivere praeoptamus. 18 Si quid in nos ultra statueris, si quid adhuc iusseris, si quid admoveris, ignes, tormenta, ferrum subire parati sumus. 19 Christianos nos fatemur, persequi Christianos non possumus.”

9. 1 Dank dieser Männer als Führer und Initiatoren fassen die Soldaten Mut und schicken an Maximianus, der noch immer in manischer Wut schäumt, eine gleichermassen respektvolle wie entschiedene Botschaft, deren

Wortlaut etwa folgender war: 2 "Wir sind deine Soldaten, Kaiser, dennoch Diener Gottes, wozu wir rückhaltlos stehen. 3 Dir schulden wir den militärischen Dienst, ihm aber einen unbescholtenen Lebenswandel. 4 Von dir erhielten wir den Sold für die Strapazen des Kriegsdiensts, von ihm empfangen wir den Anfang unseres Lebens. 5 Darin können wir dem Kaiser nie und nimmer folgen, dass wir den Schöpfer verleugnen, Gott, der jedenfalls unser Schöpfer ist, Gott, der auch, ob es dir passt oder nicht, dein Schöpfer ist. 6 Wenn wir nicht zu so Unheilvollem gezwungen werden, uns gegen ihn zu versündigen, werden wir dir weiter gehorchen, wie wir es bisher getan haben; andernfalls werden wir eher ihm als dir gehorchen. 7 Wir stellen unsere Hände gegen jeden beliebigen Feind zur Verfügung, sie mit dem Blut Unschuldiger zu besudeln halten wir für einen Frevel. 8 Unsere Rechte weiss gegen Gottlose und Landesfeinde zu kämpfen, Gottesfürchtige und Mitbürger zu massakrieren versteht sie nicht. 9 Wir sind uns bewusst, dass wir den Waffendienst zum Nutzen unserer Mitbürger angetreten haben, nicht zu ihrem Schaden. 10 Wir haben immer für Gerechtigkeit, Pietät, das Wohl der Unschuldigen gekämpft. 11 Das war für uns bis jetzt die Belohnung für den gefährlichen Einsatz. 12 Wir haben für Vertrauenswürdigkeit gekämpft; wie werden wir dir gegenüber vertrauenswürdig bleiben, wenn wir unserem Gott gegenüber wortbrüchig werden? 13 Wir haben zuerst auf die göttlichen Gebote geschworen, später haben wir auf die königlichen Gebote geschworen; nie und nimmer wäre dir die zweite Verpflichtung glaubwürdig, wenn wir die erste nicht einhalten würden. 14 Du befiehlst, dass durch uns Christen aufgespürt werden, um sie der Bestrafung zuzuführen; ab heute brauchst du schon keine Christen mehr aufzuspüren; hier stehen wir dir zur Verfügung, die wir uns zu Gott dem Vater, dem Schöpfer aller Dinge bekennen, und wir glauben an die Göttlichkeit seines Sohnes Jesus Christus. 15 Wir waren Augenzeugen, wie die Gefährten unserer Strapazen und Gefahren mit dem Schwert hingemetzelt wurden, und sind dabei selber mit ihrem Blut bespritzt worden; und doch rief der Tod unserer hochheiligen Mitkämpfer und die Bestattung unserer Brüder bei uns keine Tränen, keinen Schmerz hervor; vielmehr hielten wir Lobreden auf sie und gaben ihnen freudestrahlend das Geleit, weil sie ja für würdig befunden worden seien, für ihren Herrn und Gott zu leiden. 16 Und auch jetzt hat uns die äusserste Todesnot nicht in die Rebellion getrieben; und selbst das was in Gefahrensituationen der stärkste Antrieb ist, die Verzweiflung, hat uns

gegen dich, Kaiser, nicht zum Kampf gerüstet. 17 Siehe, wir haben Waffen in der Hand und leisten keinen Widerstand, weil wir viel lieber sterben als töten wollen, weil wir es vorziehen, ohne Schuld zugrunde zu gehen, als schuldbeladen weiterzuleben. 18 Wenn du über das Bisherige hinaus noch etwas gegen uns anordnen willst, wenn du einen weiteren Befehl erteilen, wenn du etwas weiteres in Anwendung bringen willst: wir sind bereit, Feuer, Folterung, das Schwert auf uns zu nehmen. 19 Wir bekennen uns als Christen, Christen verfolgen können wir nicht.“

10. 1 Cum haec talia Maximianus audisset obstinatosque in fide Christi cerneret animos virorum, desperans gloriosam eorum constantiam posse revocari una sententia interfici omnes decrevit, et rem confici circumfusus militum agminibus iubet. 2 Qui cum missi ad beatissimam legionem venissent, stringunt in sanctos impium ferrum, mori non recusantes vitae amore. 3 Caedebantur itaque passim gladiis, non reclamantes saltim aut repugnantes, sed depositis armis cervices persecutoribus praebentes et iugulum percussoribus vel intectum corpus offerentes. 4 Non vel ipsa suorum multitudine, non armorum munitione elati sunt, ut ferro conarentur asserere iustitiae causam, sed hoc solum reminiscentes se illum confiteri, qui nec reclamando ad occisionem ductus est et tamquam agnus non aperuit os suum, ipsi quoque tamquam grex dominicus ovium laniari se tamquam ab inruentibus lupis passi sunt.

10. 1 Nachdem Maximianus die Botschaft etwa dieses Wortlauts vernommen hatte und einsah, dass das Herz der Männer unverrückbar am Glauben an Christus festhielt, da gab er die Hoffnung auf, dass sich ihre ruhmverheissende Standhaftigkeit noch erweichen liesse, und ordnete deshalb an, sie allesamt mit einem einzigen Entscheid töten zu lassen. So befiehlt er seinen Truppen, sie zu umzingeln und die Sache zuende zu bringen. 2 Wie die Soldaten mit ihrem Auftrag zur glückseligen Legion kommen, richten sie ihre ruchlose Waffe gegen die Heiligen, die sich aus Liebe zum Leben nicht gegen den Tod sträuben. 3 Also wurden sie wahllos mit dem Schwert niedergemetzelt, ohne dass sie im Geringsten Widerspruch oder Widerstand erhoben, vielmehr ihre Waffen niederlegten, den Verfolgern den Nacken hinhielten und den Schlächtern ihre Kehle und den ungeschützten Körper darboten. 4 Weder durch die grosse Zahl der Ihrigen noch durch ihre Waffenrüstung liessen sie sich zum Versuch

hinreißen, die Sache der Gerechtigkeit mit dem Schwert zu verteidigen. Vielmehr besannen sie sich einzig darauf, dass sie sich zu jenem bekannten, der ohne Widerspruch zur Schlachtbank geführt wurde und als Opferlamm seinen Mund nicht öffnete. Und so erduldeten sie es, dass auch sie wie die Schafherde des Herrn von einbrechenden Wölfen zerfleischt wurden.

11. 1 Operta est terra illic procumbentibus in mortem corporibus piorum, fluxerunt pretiosi sanguinis rivi. 2 Quae umquam rabies absque bello tantam humanorum corporum stragem dedit, quae feritas ex sententia sua tot simul perire vel reos iussit! 3 Ne iusti punirentur multitudo non obtinuit, cum inultum esse soleat quod multitudo delinquit. 4 Hac igitur crudelitate immanissimi tyranni confectus est ille sanctorum populus, qui contempsit rem praesentium ob spem futurorum. 5 Sic interfecta est illa plane angelica legio, quae ut credimus cum illis angelorum legionibus iam conlaudat semper in caelis dominum deum Sabaoth.

11. 1 Überdeckt wurde die Erde von den Leibern der gottesfürchtigen Männer, die dort in den Tod sanken; es flossen Ströme des kostbaren Blutes. 2 Welcher Wahnsinn hat je – sieht man von Kriegszeiten ab – ein solch zahlloses Hinsterben menschlicher Körper bewirkt, welcher grausame Sinn hat je durch eigenen Entscheid gleichzeitig so viele selbst schuldige Menschen zugrundegehen lassen! 3 Dass sie als Gerechte nicht bestraft wurden, dazu half ihnen auch ihre grosse Anzahl nicht, während doch sonst die Menge, selbst wenn sie das Recht bricht, unbestraft bleibt. 4 Durch diese Grausamkeit des bestialischen Tyrannen wurde also jenes Volk der Heiligen umgebracht, jenes Volk, das in der Erwartung des Zukünftigen den Besitz des Gegenwärtigen geringachtete. 5 So wurde jene wahrhaft engelhafte Legion getötet, welche, wie wir glauben, schon jetzt mit jenen Engelslegionen immerfort den Herrgott Sabaoth im Himmel lobpreist.

12. 1 Victor autem martyr nec legionis eiusdem fuit neque miles, sed emeritae iam militiae veteranus. 2 Hic cum iter agens subito incidisset in hos, qui passim epulabantur laeti martyrum spoliis, atque ab his ad convescendum invitatus prolatam ab exultantibus per ordinem causam cognovisset, detestatus convivas detestatusque convivium refugiebat. 3 Requirentibusque, ne et ipse forsitan Christianus esset, Christianum se et

semper futurum esse respondit ac statim ab inruentibus interfectus est ceterisque martyribus in eodem loco sicut morte ita etiam honore coniunctus est.

12. 1 Der Märtyrer Victor aber war weder Teil jener Legion, noch überhaupt Soldat, sondern Veteran mit bereits abgeschlossenem Militärdienst. 2 Als dieser, sich auf der Durchreise befindend, überraschend auf die Soldaten stiess, die da weitherum verstreut, in heiterer Stimmung wegen der Beutestücke der Märtyrer, Mahlzeit hielten und als er dann, von diesen zur Teilnahme am Mahl eingeladen, den Ablauf des Geschehens der Reihe nach aus den Berichten der frohlockenden Soldaten erfuhr, da versuchte er, voller Abscheu über die Zechgenossen, voller Abscheu über die Zecherei, zu fliehen. 3 Als sie ihn dann aber fragten, ob vielleicht auch er Christ sei, da antwortete er, er sei Christ und werde es immer bleiben, und augenblicklich stürzten sie sich auf ihn und töteten ihn. Und so wurde er an eben dieser Stelle mit den übrigen Märtyrern nicht nur im Tod sondern auch in der Ehre vereint.

II PASSIO ANONYMA PURA Kp.1-9

1. 1 Diocletianus, quondam Romanae rei publicae princeps, cum ad imperium totius orbis fuisset electus omnesque provincias turbari quorundam praesumptione perspiceret, ad consortium imperii vel laboris olim sibi commilitonem Herculium Maximianum Caesarem fecit eumque contra Amandum et Aelianum, qui in Bagaudarum nomen praesumptione servili arma commoverant, ad Gallias destinavit. 2 Cui ad supplementum exercitus legionem Thebaeam ex orientalibus militibus dedit. 3 Quae legio sex milia sexcentos ac sexaginta sex viros validos animis et instructos armis antiquorum Romanorum habebat exemplo. 4 Hi igitur milites Christianae religionis ritum orientali traditione susceperant fidemque sacram virtuti et armis omnibus praeponabant.

1. 1 Nachdem Diocletianus, ehemals Prinzeps des Römischen Staates, für die Herrschaft über den ganzen Erdkreis auserwählt worden war und nun erkannte, dass durch die Machtgier gewisser Individuen sämtliche Provinzen in Unruhe versetzt wurden, machte er seinen ehemaligen Kampfgefährten Herculius Maximianus zum Caesar, um mit ihm Herrschaft und damit verbundene Mühsal zu teilen, und er entsandte ihn gegen Amandus und Aelianus, die in sklavenhafter Machtgier den Krieg in das Gebiet der Bagauden getragen hatten, nach Gallien. 2 Um dessen Heer zu verstärken, unterstellte er ihm die Thebäische Legion, die aus morgenländischen Soldaten bestand. 3 Diese Legion hatte einen Bestand von 6666 Mann, die eine gute Kampfmoral besaßen und nach dem Vorbild der alten Römer im Kriegshandwerk ausgebildet waren. 5 Diese Soldaten hatten die Ausübung der Christlichen Religion vom Bischof von Jerusalem nach orientalischer Tradition übernommen, und sie nahmen ihren heiligen Glauben wichtiger als ihre Tapferkeit und das ganze Kriegshandwerk.

2. 1 Maximianus Caesar, usu quidem militiae bellis aptus sed idolorum specialis cultor, ferus animo et qui severitatem imperatoriam nimia crudelitate polluerat, in Galliam properans ad Alpium Penninarum aditum venit. 2 Transmeantibus iter Alpium post arduam et horridam viam subito aequalis loci campestris occurrit grata planities. 3 Quo in loco oppidum factum est, quod Octodori nomen accepit, circa quod aut irrigua fluminibus

prata aut agrorum fertilis cultura porrigitur. 4 Praecipue deinde Rhodani fluminis cursus offertur, qui mole sua leniter fluens regionis ipsius gratiam propria amoenitate commendat. 5 Transcensis igitur Alpibus Maximianus Caesar Octodorum venit ibique sacrificaturus idolis suis convenire exercitum iussit, atroci proposita iussione, ut per aras daemonibus consecratas iurarent aequalibus sibi animis contra Bagaudarum turbas esse pugnandum Christianosque velut inimicos diis suis ab omnibus persequendos. 6 Quod ubi primum pervenit ad notitiam Thebaidae legionis, praeteriens Octodorum oppidum ad locum, cui Acauno nomen est, celeriter properavit, ut duodecim milium spatio ab Octodoro separata necessitatem committendi sacrilegii praeteriret. 7 Acaunum accolae interpretatione Gallici sermonis saxum dicunt. 8 Quo in loco ita vastis rupibus Rhodani fluminis cursus artatur, ut commeandi facultate subtracta constratis pontibus viam fieri itineris necessitas imperaret. 9 Undique tamen imminentibus saxis parvus quidem sed amoenus irriguis fontibus campus includitur, ubi fessi milites legionis Thebeae post laborem tanti itineris resederunt.

2. 1 Der Caesar Maximianus - er war zwar durch seine Erfahrung im Militärwesen für den Krieg geeignet, andererseits ein besonders eifriger Verehrer der Götzenbilder, ein Mann von brutalem Charakter und einer, der die Feldherrenstrenge durch allzu grosse Grausamkeit in Misskredit gebracht hatte - gelangte auf seinem Eilmarsch nach Gallien an den Fuss der Poeninischen Alpen. 2 Bei der folgenden Alpenüberquerung bot sich dem Auge nach einem steilen und furchteinflössenden Bergpfad unvermittelt eine liebliche Ebene in einer gleichförmigen ländlichen Gegend dar. 3 In dieser Gegend war eine Kleinstadt errichtet, die den Namen Octodurus trug. In deren Umkreis dehnen sich von Bächen bewässerte Wiesen und fruchtbare Ackerflächen aus. 4 Im weiteren sticht hier besonders der Lauf der Rhone in die Augen, die mit ihrer Wassermasse sanft dahinfließend die Anmut, welche die Landschaft schon an sich besitzt, durch ihren eigenen Liebreiz aufwertet. 5 Nachdem nun die Alpen überquert waren, gelangte der Caesar Maximianus nach Octodurus und gab, weil er seinen Götzenbildern opfern wollte, den Befehl an seine Soldaten aus, sich dort zu sammeln. Dazu erteilte er die furchtbare Weisung, an den Altären, die den Götzen geweiht waren, sich eidlich zu verpflichten, in einträchtiger Gesinnung gegen die Horden der Bagauden zu kämpfen und die Christen als Feinde ihrer Götter durch sämtliche Soldaten zu verfolgen. 6 Sobald dieser

Befehl der Thebaischen Legion zur Kenntnis kam, marschierte sie in grosser Eile, die Stadt Octodurus meidend, zur Ortschaft namens Acaunus, um dort, durch einen Abstand von zwölf Meilen von Octodurus getrennt, dem Zwang zum Sakrileg zu entgehen. 7 "Acaunus" interpretieren die Anwohner durch Übersetzung aus der Gallischen Sprache als "Fels". 8 An dieser Stelle verengt sich der Lauf der Rhone durch die gewaltigen Felsen so sehr, dass der Durchgang verunmöglicht wird, und die Notwendigkeit, hier passieren zu müssen, es verlangt, durch künstlich errichtete Stege einen Weg anzulegen. 9 Und doch gibt es hier, zwischen den beidseits überragenden Felsen eingeschlossen, eine zwar kleine, aber durch die rieselnden Bächlein anmutige Wiese; auf ihr setzten sich die erschöpften Soldaten der Thebaischen Legion nach der Mühsal des gewaltigen Marsches nieder.

3. 1 Maximianus Caesar, dum ad sacramenta superius memorata cunctos in exercitu suo cogeret, agnovit praetergressam, ut diximus, legionem. 2 Subito iracundiae furore completus satellites mittit, ut legionem ad sacramentorum suorum sacrilegia revocarent. 3 Erat in eadem legione primicerius Mauricius et signifer Exsuperius et Candidus senator, qui ita commilitonibus suis praeerant, ut amore potius aequalitatis quam terrore militari oboedienda praeciperent. 4 Requirunt itaque quid Maximianus Caesar ira dictante mandasset. 5 Dictum ab his est, quos Caesar miserat, milites omnes immolasse hostias, libasse sacrificia et sacramenta fanatici ordinis praebuisse, iubere Caesarem, ut legio festinanter revertens commilitonum pareret exemplo. 6 Tunc hi, qui praeerant legioni, miti affatu dedere responsum, praetergressos se Octodorum, quia iam fama ad eos sacrificiorum ordinem detulisset; 7 fas sibi visum esse, ne daemonum aras Christianorum videret obtutus; esse sibi in animo deum vivum colere, traditam orientali more religionem usque ad diem vitae perenniter custodire; ad bellorum usum paratam legionis esse virtutem, ad committenda vero sacrilegia, sicut Caesar praecepit, Octodorum non redire.

3. 1 Während nun der Caesar Maximianus sämtliche Soldaten seines Heeres für die oben erwähnte Verteidigung versammelte, stellte er fest, dass die Legion, wie berichtet, vorbeigezogen war. 2 Augenblicklich von rasendem Jähzorn erfasst schickte er Trabanten aus mit dem Auftrag, die Legion für die Leistung seines gotteslästerlichen Eides zurückzubeordern. 3 In eben dieser Legion befanden sich der Legionskommandant Mauricius, der Bannerträger Exsuperius und der Militärsenator Candidus, die ihre

Mitkämpfer in einer Weise führten, dass sie bei der Erteilung ihrer Kommandos sich lieber auf gegenseitigen Respekt als auf militärische Einschüchterung stützten. 4 Diese erkundigen sich also, was der Caesar Maximianus unter der Fuchtel seiner Zorneswut befohlen hätte. 5 Die Abgesandten des Caesar sagten, dass alle Soldaten Schlachtopfer dargebracht, Trankopfer gespendet und den Eid nach heidnischem Ritual geleistet hätten; der Caesar verlange nun, dass die Legion eilends zurückkomme und dem Beispiel der Kommilitonen folge. 6 Darauf antworteten die Anführer der Legion in ruhigem Ton, sie seien an Octodurus vorbeigezogen, weil die Anordnung des Opfers bereits gerüchteweise zu ihnen gelangt war. 7 Dies sei ihnen als göttliches Gebot erschienen, damit das Auge der Christen die Altäre der Dämonen nicht zu Gesicht bekäme; es sei ihre Entscheidung, den lebendigen Gott zu verehren, die nach orientalischem Ritus überlieferte Religion bis zum letzten Lebenstag immerwährend zu bewahren; das Kriegshandwerk auszuüben, dazu sei die Tapferkeit der Legion bereit, doch um Sakrilegien zu begehen, wie der Caesar das verlangt hat, würden sie nicht nach Octodurus zurückkehren.

4. 1 Reversi itaque satellites nuntiaverunt obstinatos esse animos legionis nec velle praeceptis imperatoris oboedire. 2 Tunc Maximianus Caesar iracundiae nimietate succensus ad hanc vocem subito furore prosilivit: 3 “Ergone milites mei imperatoria praecepta et sacrorum meorum ordinem spernunt! 4 Sanctianda erat vindicta publica, etiam si tantum maiestatem regiam contemnere voluissent; iungitur despectui meo caelestis iniuria et mecum pariter religio Romana contemnitur. 5 Sentiat contumax miles me non solum mihi sed etiam numinibus meis dare posse vindictam; 6 iam nunc fidelissimorum meorum turba festinet, decimum quemque morti funesta sors praebeat, discant aequalium nece quos ordo praemiserat moriendi, qualiter Maximianus vel sibi vel numinibus suis hac severitate dederit ultionem!”

4. 1 Die Trabanten kehrten also zurück und meldeten, die Einstellung der Legion sei unbeugsam verstockt und sie weigere sich, den Anordnungen des Feldherrn Folge zu leisten. 2 Darauf entfuhr dem Caesar Maximianus, der von masslosem Jähzorn gepackt wurde, in einem Anfall plötzlichen Wahnsinns folgende Aussage: 3 “So missachten also meine eigenen Soldaten die Befehle ihres Kommandanten und die von mir verordneten

Opfer! 4 Dabei wäre selbst dann eine Bestrafung von Staats wegen anzuordnen, wenn sie nur meine eigene königliche Würde hätten geringachten wollen; nun verbindet sich aber mit der Verachtung meiner Person das Unrecht dem Himmel gegenüber, mit mir zusammen wird gleichermassen die römische Religion herabgesetzt. 5 Die widerspenstige Soldateska soll zu spüren bekommen, dass ich nicht nur für mich sondern auch für meine Götter Strafen erteilen kann. 6 Schon gleich soll eine Schar meiner treuestergebenen Soldaten loseilen; das Unheilslos soll jeden Zehnten dem Tod übergeben; die andern sollen durch den Tod ihrer Kameraden, die der Platz auf der Todesliste bereits vorausgeschickt hatte, zur Kenntnis nehmen, wie Maximianus sowohl für sich selber wie auch für seine Götter in dieser Strenge Rache genommen hat.”

5. 1 Post hanc vocem parituris iussio infausta porrigitur, ad legionem velociter properatur, crudelia praecepta reserantur. 2 Traduntur neci quos ordo repperit numerandi, laeti percussoribus cervices praebent solaque inter eos est de gloriosae mortis occupatione contentio. 3 Perfecto scelere ut Octodorum legio redeat iubetur. 4 Tunc Mauricius primicerius paululum a satellitibus regis segregatus convocat legionem et hac oratione sancti oris alloquitur: 5 “Gratulor virtuti vestrae, commilitones optimi, quod amore religionis nullam vobis Caesaris praecepta attulere formidinem; gaudentibus quodammodo animis tradi ad necem gloriosam commilitones vestros vidistis. 6 Quam timui ne quisquam, quod armatis facile est specie defensionis, beatissimis funeribus manus obvias afferre temptaret! 7 Iam mihi ad huius rei interdictum Christi nostri parabatur exemplum, qui exemptum vagina apostoli gladium propriae vocis iussione recondidit, docens maiorem armis omnibus Christianae confidentiae esse virtutem. 8 Hic deus Christus plane mentes vestras manusque prohibuit, ne quisquam divino operi mortalibus dexteris obviaret. 9 Quin immo coepti operis fidem perenni religione complete! 10 Hactenus exempla sacris inserta codicibus legebamus; iam nunc per nosmet ipsos quos sequi deberemus aspeximus. 11 Ecce vallatus sum commilitonum meorum corporibus, quos de latere meo funestus satelles eripuit, aspersus sum cruore sanctorum et sacri sanguinis reliquias vestibis meis porto et dubito eorum sequi necem, quorum gratulans admiror exemplum? 12 Et vacat cogitare quid imperator iubeat, qui sorte mihi mortalitatis aequalis est. 13 Si habere aliquid virium

imperatoria praecepta potuissent, circa beatissimorum puerorum corpora regis Persarum valuisset incendium nec contemnere leonum rictus lacu clausus propheta potuisset. 14 Sacramenta olim dedisse nos memini quod contemptu lucis istius et desperatione vitae defensare rem publicam deberemus; 15 iam tunc promisi mei corporis vilitatem et sponendi hanc imperatoribus fidem, nec tamen mihi ullus tunc regna caelestia promittebat. 16 Quid Christo spondente faciendum est, si hoc potuimus militiae devotione promittere? 17 Quin immo, fortissimi commilitones, olim devotas animas subdemus pretiosissimae passioni, sit nobis virilis animus, fides inviolata permaneat! 18 Iam cerno ante tribunal Christi stantes eos quos neci paulo ante satelles regius deputavit; illa vero gloria est, quae aeternitatem beatam vitae huius brevitate mercatur. 19 Aequali omnes animo, una voce responsum satellitibus demus, id nuntia: 20 ‘Milites quidem, Caesar, tui sumus et ad defensionem rei publicae Romana arma suscepimus nec umquam aut desertores bellorum aut proditores militiae fuimus aut ignavae formidinis meruimus subire flagitium. 21 Tuis etiam obtemperaremus praeceptis, nisi instituti legibus Christianis daemonum cultus et aras semper pollutas sanguine vitaremus. 22 Comperimus praecepisse te, ut aut sacrilegiis pollueres Christianos aut punires. 23 Non inquiras longius latitantes, nos omnes Christianos esse cognosce; habebis potestati tuae subdita omnium corpora, auctorem vero suum respicientes Christum animas non tenebis.’ 23 Haec sicut vir sanctus dixerat, legionis probatur assensu et Caesari per satellites nuntiatur.

5. 1 Nach dieser Erklärung wird der unheilvolle Befehl an die dienstfertigen Diener ausgegeben; hastig eilt man zur Legion; die grausame Anordnung wird eröffnet. 2 Man übergibt dem Tod, wen die Zählordnung gerade traf; freudestrahlend bieten diese ihren Schergen den Nacken dar und der einzige Wettstreit zwischen ihnen dreht sich um die Erringung des glorreichen Todes. 3 Nachdem das Verbrechen beendet ist, erhält die Legion den Befehl, nach Octodurus zurückzukehren. 4 In diesem Moment ruft der Legionskommandant Mauricius, etwas abseits von den königlichen Trabanten, die Legion zusammen und richtet an sie folgende Ansprache aus heiligem Mund: 5 “Ich beglückwünsche euch zu eurem Mut, werteste Kameraden, weil euch dank eurer Liebe zu eurer Religion die Befehle des Caesars keine Angst verursachten; nein, mit geradezu freudigem Herzen habt ihr zugesehen, wie eure Kameraden dem glorreichen Tod übergeben wurden. 6 Wie sehr befürchtete ich, dass einer von euch versuchen könnte,

– Bewaffneten fällt das ja unter der Vorgabe, sich zu verteidigen, leicht – sich deren glückseligem Tod gewaltsam entgegenzustellen! 7 Als Zeugnis dafür, dass sich dies verbietet, bot sich mir gleich das Beispiel unseres Christus an, der das Schwert des Apostels, das dieser aus der Scheide gezogen hatte, mit dem blossen Machtwort seiner Stimme wieder einsteckte und damit zeigte, dass die Kraft des christlichen Vertrauens stärker ist als alle Waffen. 8 Dieser Christus, der Gott ist, hat zweifellos eure Gedanken und eure Hand daran gehindert, dass sich einer von euch mit seiner sterblichen Rechten dem göttlichen Werk entgegenstellte. 9 Wohlan denn, bringt nun das Glaubenszeugnis des begonnenen Werks durch immerwährende Glaubenstreue zur Vollendung! 10 Bis jetzt haben wir Beispiele, die in den Heiligen Schriften enthalten sind, durch die Lektüre kennengelernt; nun aber haben wir schon mit eigenen Augen Menschen gesehen, denen wir nachfolgen müssten. 11 Seht, ich bin schützend umschlossen von den Leibern meiner Kameraden, die der todbringende Trabant von meiner Seite riss, ich bin besprengt mit dem Blut der Heiligen und ich trage an meinem Gewand die Spuren ihres segenbringenden Blutes; und ich zögere immer noch, dem Tod jener zu folgen, deren Beispiel ich dankbar bewundere. 12 Und dabei ist es müssig zu überlegen, was der Feldherr befiehlt, da er doch durch das Los der Vergänglichkeit mir gleichgestellt ist. 13 Wenn die herrscherlichen Anordnungen irgendwelchen Einfluss hätten haben können, dann hätte doch die Feuersglut des Perserkönigs, welche die glückseligen Jünglinge umzüngelte, Wirkung gezeigt; und der Prophet, der in der Grube eingeschlossen war, hätte die aufgesperrten Rachen der Löwen nicht unbeachtet lassen können. 14 Ich erinnere mich, dass wir einstmals den Eid geschworen haben, der uns verpflichtete, unter Geringschätzung des irdischen Daseins und unter Verzicht auf das eigene Leben den Staat zu verteidigen. 15 Schon damals versprach ich die Erbärmlichkeit meines Körpers, und verbürgte mich mit ihm bei den Feldherren, ohne dass mir damals einer von ihnen das Himmelreich versprochen hätte. 16 Was aber müssen wir denn jetzt erst tun, da Christus sich für dieses Himmelreich verbürgt, wenn wir das damals aus Hingabe an die Armee tun konnten? 17 Welche Frage, ihr heldenhaften Kameraden, übergeben wir unsere Seelen, die Gott schon lange hingegeben sind, dem unvergleichlich wertvollen Martyrium, seien wir mannhaft, möge unser Treueversprechen bis zum Schluss unversehrt gültig bleiben! 18 Schon sehe ich deutlich, wie jene Männer vor dem

Tribunal Christi stehen, die der königliche Trabant kurz zuvor in den Tod schickte; das bedeutet wahrhaft Glorie, wenn man die Kürze des diesseitigen Lebens gegen eine glückliche Ewigkeit eintauscht! 19 Doch lasst uns nun den Trabanten des Caesars aus einträchtigen Herzen, mit einer Stimme Antwort geben, melde folgendes: 20 'Ja, wir sind deine Soldaten, Caesar, und wir haben zur Verteidigung des Staates die römischen Waffen ergriffen, und wir waren niemals Kriegsdeserteure oder Verräter unserer Truppe, und wir haben uns niemals den schändlichen Vorwurf feiger Angst verdient. 21 Deinem Befehl würden wir auch jetzt Folge leisten, wenn wir nicht, da in den Christlichen Gesetzen unterwiesen, den Dämonenkult und die ständig mit Blut besudelten Altären zu meiden hätten. 22 Wir haben erfahren, dass du angeordnet hast, die Christen entweder durch Sakrilegien zu besudeln oder aber zu bestrafen. 23 Nun brauchst du sie nicht länger in ihren Verstecken zu suchen; wisse, dass wir alle Christen sind! Die Körper von uns allen wirst du unter deine Gewalt bringen, unserer Seelen aber, die ihre Hoffnung auf Christus, ihren Schöpfer, setzen, wirst du dich nicht bemächtigen können.'" 24 So wie der heilige Mann dies gesagt hatte, wird es durch den Applaus der Legion gebilligt und dann dem Caesar durch seine Trabanten gemeldet.

6. 1 Inclementi praecepit iussione, ut iterum decimum renovatae crudelitatis ordo consumeret. 2 Post hanc vocem ad legionem velociter properatur, crudelia praecepta peraguntur, reliqui ut Octodurum redeant iubetur. 3 Tunc Exsuperius, quem ante principem vel campidoctorem superius memoravi, correptis legionis suae signis hac circumstantes oratione confirmat: 4 "Tenere me, commilitones optimi, saecularium quidem bellorum signa perspicitis, sed non ad haec arma provoco, non ad haec bella animos vestros virtutemque compello; aliud nobis genus eligendum est proeliorum, non per hos gladios potest ad regna caelestia properari. 5 Robur nobis opus est animorum; invicta defensio est fidem, quam deo promiseris, in ultimis custodire. 6 Iam de commilitonum nostrorum gloria ea quae divino cernebat obtutu Mauricius est locutus, ego vobis victoriam plenam, si Christo creditis, repromitto. 7 Proiciant dexteræ nostrae arma ista cum signis militaribus, praestabit hoc Christus, ut mox in ipso caelesti, sicut promittitur, regno alia vobis Exsuperium vestrum videatis signa monstrare. 8 Vadat quin immo funestus satelles et haec

truculento regi nuntiet: 9 “Inexsuperabiles legionis istius animos, Caesar, agnosce; tela proicimus; exarmatas quidem dexteras satelles tuus, sed armatum fide catholica pectus inveniet. 10 Occide, prosterne, resecandas gladiis percussoribus cervices praebemus intrepidi; haec nobis iocundiora sunt, dummodo quod te cum sacrilegiis tuis contemnimus ad regna iam nunc caelestia properantes.” 11 Haec mandata legionis remeans ad Maximianum Caesarem satelles nuntiat.

6. 1 Dieser ordnete nun mit einem unerbittlich strengen Befehl an, dass das Szenario seiner neuentfachten Grausamkeit ein zweites Mal jedem Zehnten den Tod bringen soll. 2 Nach dieser Erklärung eilt man in grosser Hast zur Legion, die grausame Anordnung wird ausgeführt, die übrigbleibenden Soldaten erhalten den Befehl, nach Octodurus zurückzukehren. 3 Darauf ergreift Exsuperius, den ich weiter oben als Heerführer oder Heeresinstruktor bezeichnete, die Insignien seiner Legion und flösst den Soldaten, die ihn umstanden, mit folgender Rede Mut ein: 4 “Ihr seht mich zwar, beste Kommilitonen, mit den Insignien weltlicher Kriege in der Hand; doch es sind nicht diese Waffentaten, zu denen ich aufrufe, es sind nicht diese Kriege, zu denen ich euer Herz und eure Tapferkeit antreibe; eine andere Art von Kämpfen müssen wir für uns auszuwählen; diese Schwerter bringen uns nicht auf schnellem Weg ins Himmelreich. 5 Was wir brauchen, ist die Stärke der Seele, unüberwindbar ist unsere Verteidigung, wenn wir die Glaubenstreue, die wir Gott versprochen haben, auch in der letzten Not bewahren! 6 Über die Glorie unserer Kameraden hat Mauricius eben das gesagt, was er mit göttlich inspiriertem Blick gesehen hatte; ich meinerseits verspreche euch den vollkommenen Sieg, wenn ihr an Christus glaubt. 7 Diese Waffen da samt den militärischen Insignien kann unsere Rechte getrost wegwerfen! Christus wird dafür besorgt sein, dass ihr schon bald im Himmelreich, das euch versprochen ist, euren Exsuperius sehen werdet, wie er euch andere Insignien zeigt. 8 Wohlan denn, der Unheilsbote soll schon losmarschieren und dem grimmigen Herrscher folgendes melden: 9 “Nimm die unüberwindbare Willensstärke dieser Legion zur Kenntnis, Caesar, wir werfen unsere Waffen weg, waffenlos wird dein Trabant unsere Rechte antreffen, unser Herz dagegen bewaffnet mit dem katholischen Glauben. 10 Schlag zu, strecke uns nieder! Ohne Furcht bieten wir unseren Hals den Schergen für den Schwerthieb dar. Das bereitet uns eher Freude, da wir ja, schon jetzt auf schnellstem Weg ins himmlische Reich strebend, dich und deine Sakrilegien der Beachtung unwert halten.” 11 Der Trabant

kehrte zum Caesar Maximianus zurück und überbrachte ihm diese Botschaft der Legion.

7. 1 At ille, quasi nihil iterato fuisset scelere perpetratum, ire propere exercitum iubet et circumfundi imperat legionem nullumque de tanto sanctorum exercitu praecipit derelinqui. 2 Ventum itaque est, circumssistit beatam legionem turba carnificum, omnis aetas sine discretione perimitur lanianturque beata corpora et devotas deo animas fideli mortis professione commendant. 3 Peracta tandem caede inter omnes sanctorum percussores praeda dividitur. 4 Namque Maximianus facultatem dederat, ut quisque legionis illius militem iugulasset interempti spoliis uteretur. 5 Divisa igitur omnium praeda ad vescendum epulandumque victrix turba consedit,

7. 1 Doch jener lässt nun, in der Ansicht, dass mit dem zweimaligen Verbrechen noch gar nichts erreicht worden sei, die Armee eiligst losmarschieren; er befiehlt ihr, die Legion einzukreisen und ordnet an, dass kein einziger aus diesem so gewaltigen Heer der Heiligen verschont bleiben soll. 2 So rückt man denn an, die Horde der Henkersknechte umzingelt die selige Legion, unterschiedslos wird jedes Alter niedergemetzelt; das Äussere der seligen Soldaten wird massakriert, diese aber vertrauen Gott mit einem noch im Tod glaubenstreuen Bekenntnis ihre Seelen an, die sie ihm geweiht hatten. 3 Nachdem das Blutbad endlich beendet ist, wird die Beute unter allen Schlächtern der Heiligen aufgeteilt. 4 Denn Maximianus hatte die Erlaubnis erteilt, dass ein jeder, der einen Soldaten aus jener Legion umgebracht hatte, sich an den Beutestücken des Ermordeten bedienen konnte. 5 Nachdem also die gesamte Beute verteilt war, liess sich die siegreiche Horde zum üppigen Mahl nieder.

8. 1 cum interea veteranus quidam ultimae aetatis senio fatigatus, nomine Victor, ad contaminatum caedibus locum itineris necessitate deductus est. 2 Dum ad epulas pro aetatis veneratione ab omnibus rogaretur, requirere coepit, quaenam esset causa laetitiae, quod inter tot corpora peremptorum gaudentes exultantesque possint milites epulari. 3 Dictum a quodam est, quod legio Christianae legis studio caeremonias Romanas cultumque numinum pariter cum imperatoriis iussionibus contemnere voluisset dataque neci esset, ut disciplinae militaris traditus ordo severius teneretur.

4 Tunc Victor alte gemitum trahens graviterque suspirans exclamat: 5 “Heu me, qui per tot annorum militiam ad hanc infelicem aetatem veni et in hac legione militare non merui; quam bene inter tales gloriosae mortis honore donatus finem vitae invenire potuissem! 6 Saltim si commilito indignus eram vel me ante actas horas viandi necessitas detulisset, ut senilis pectoris cruor tantorum virorum victimis misceretur; obtuleram corpus hoc neci, dummodo tantae laudis consortio non carerem.” 7 Talia dicentem profanorum statim turba vallavit, quae utrum Christianus esset respondere minaciter iubet.

8. 1 Inzwischen verschlug es einen hochbetagten, vom Alter geschwächten Militärveteranen namens Victor an diesen durch das Massaker entheiligten Ort, da sein Reiseweg ihn hier vorbei führte. 2 Als ihn nun alle aus Respekt vor seinem Alter zum Mahl einluden, fragte er gleich, welches denn der Grund für ihre Freude sei, dass die Soldaten es über sich brächten, inmitten so vieler Erschlagener freudig und ausgelassen Mahl zu halten. 3 Da erklärte einer von ihnen, dass da eine Legion wegen ihrer Hingabe an das Christliche Gesetz sich entschlossen habe, die Römischen Zeremonien, den Götterkult und in gleichem Masse auch die Befehle des Imperators geringzuachten, und sie sei deshalb hingerichtet worden, damit die altüberlieferte Ordnung der römischen Disziplin wieder strenger eingehalten würde. 4 Da rief Victor, aus tiefstem Herzen stöhnend und schwer seufzend, aus: 5 “Ich Unglückseliger, der ich nach so vieljährigem Kriegsdienst dieses unselige Alter erreichte und es nicht verdient habe, in dieser Legion zu dienen; wie schön wäre es doch gewesen, hätte ich inmitten solcher Männer, mit der Ehre eines glorreichen Todes beschenkt, das Lebensende finden können. 6 Und hätte mich doch wenigstens, da ich es nicht wert war, ihr Waffenbruder zu sein, mein Reiseweg vor Ablauf dieser Schicksalsstunden hierhergeführt, damit das Blut meines altersschwachen Herzens sich mit dem Sühnopfer so vieler Männer vermischt hätte; ich hätte meinen Leib dem Tod hingegeben, nur um nicht auf die Teilnahme an dieser ruhmvollen Tat verzichten zu müssen:” 7 Noch während er dies aussprach, umzingelte ihn gleich die Rotte der Gottlosen, die ihn in drohendem Ton aufforderten, auf die Frage, ob er Christ sei, zu antworten.

9. 1 At ille, paululum oculos ad caelum erigens, tali percontantibus sermone respondit: 2 “Longus me vivendi usus ad hanc quam videtis perduxit

aetatem. 3 Quaecumque in hoc mundo aguntur aut studium repperit aut rerum volubilitas agit aut varius semper casus infestat; quodcumque volumus, optamus, scimus aut cupimus, totum mundum caligine submersum tenebris circumfluentibus latet, nisi nobis aut viam Christus ostenderit aut lumen Christus effulserit. 4 Quod ego fideli mente perpendens utinam ultimo contester affectu! 5 Quod si me ad tempus paulo ante trucidatae legionis itineris necessitas detulisset, conviviis vel epulis vestris horum funerum consortium praetulissem. 6 Sed etiam nunc praestabit Christus, ut Christianum me vel post professionem meam transire ulterius per beata funera non sinatis." 7 Haec eo loquente subita percussoris obtruncat insania. 8 Ita vir sanctus consortium sanctorum celeri confessione promeruit.

9. 1 Jener aber erhob ganz kurz die Augen zum Himmel und antwortete den Fragestellern mit folgender Rede: 2 "Eine lange Lebenserfahrung hat mich bis zu diesem Alter, das ihr vor euch seht, begleitet. 3 Was immer in dieser Welt abläuft, hat der menschliche Erfindungsgeist entwickelt, oder wird durch den ständigen Wandel der Dinge in Bewegung gehalten oder durch die Wechselfälle des Schicksals immer wieder ins Wanken gebracht; was immer wir wollen, wünschen, wissen oder anstreben liegt verborgen, da Finsternis die ganze ins Dunkel getauchte Welt umfließt, es sei denn, Christus habe uns den Weg gezeigt, oder Christus sei uns als Licht aufgeleuchtet. 4 Möge es mir gelingen, für die Gedanken, die ich hier mit gläubigem Herzen entwickle, durch meine Seelenverfassung im Moment des Todes Zeugnis abzulegen! 5 Wenn mich aber mein Reiseplan etwas früher, zur Zeit des Massakers an der Legion, hieherführt hätte, hätte ich die Teilhabe an deren Tod eurer Gesellschaft und eurem Festgelage vorgezogen. 6 Aber auch jetzt wird Christus es einrichten, dass ihr mich als Christen und besonders nach meinem Bekenntnis durch den glückseligen Tod an der Weiterreise hindern werdet. 7 Während er dies sagt, enthauptet ihn ein Scherge in einem jähen Wutanfall. 8 So verdiente sich der heilige Mann durch sein schnelles Bekenntnis die Gemeinschaft der Heiligen.

III Capitula communia PE et PA

13. 1 Haec nobis tantum de numero illo martyrum comperta sunt nomina, id est beatissimorum Maurici, Exsuperi, Candidi atque Victoris; 2 cetera vero nobis quidem incognita sed in libro vitae scripta sunt.

13. 1 Dies sind die einzigen Namen, die uns aus jener Zahl der Märtyrer zur Kenntnis gelangt sind, nämlich die Namen der glückseligen Mauritius, Exsuperius, Candidus und Victor. 2 Die übrigen sind zwar für uns unbekannt, aber im Buch des Lebens aufgeschrieben.

14. 1 Ex hac eadem legione fuisse dicuntur etiam illi martyres Ursus et Victor, quos Salodoro passos fama confirmat. 2 Salodorum vero castrum est supra Arulam flumen neque longe a Rheno positum.

14. 1 Jener Legion sollen auch Ursus und Victor angehört haben, jene Märtyrer, die der Überlieferung nach in Solothurn das Martyrium erlitten haben. 2 Solothurn aber ist ein befestigter Ort, der über der Aare und nicht weit vom Rhein entfernt gelegen ist.

15. 1 Operae pretium est etiam illud indicare, qui deinde Maximianum trucem tyrannum exitus consecutus sit. 2 Cum dispositis insidiis genero suo Constantino tunc regnum tenenti mortem moliretur, deprehenso dolo eius apud Massiliam captus nec multo post strangulatus taeterrimoque hoc supplicio affectus impiam vitam digna morte finivit.

15. 1 Es lohnt sich auch noch zu erwähnen, welcher Tod den schrecklichen Tyrannen Maximianus später ereilt hat. 2 Als dieser seinem Schwiegersohn Constantinus, der damals die Herrschaft innehielt, mit einem Hinterhalt nach dem Leben trachtete, und der hinterlistige Anschlag aufflog, wurde er bei Massilia gefangen genommen und kurz darauf erhängt. So beendete er mit dieser allergrausamsten Strafe sein gottloses Leben mit dem verdienten Tod.

16. 1 At vero beatissimorum Acaunensium martyrum corpora post multos passionis annos sancto Theodoro, eiusdem loci episcopo, revelata traduntur. 2 In quorum honorem cum exstrueretur basilica, quae vastae nunc adiuncta rupi uno tantum latere acclinis iacet, quid miraculi tunc apparuerit nequaquam tacendum putavi.

16. 1 Die Leiber der glückseligen Märtyrer von Acaunus wurden aber der Überlieferung gemäss viele Jahre nach der Passion durch den heiligen Theodorus, den Bischof dieses Ortes, entdeckt. 2 Als zu ihrer Ehre eine Basilika erbaut wurde, die heute noch, sich an den gewaltigen Felsen anschmiegend, mit einseitig geneigtem Dach dasteht, da tat sich ein Wunder kund, das ich, wie ich meinte, keineswegs verschweigen darf:

17. 1 Accidit ut inter reliquos artifices, qui invitati convenisse ad illud opus videbantur, quidam adesset faber, quem adhuc gentilem esse constaret. 2 Hic cum dominico die, quo ceteri ad expectanda diei illius festa discesserant, in fabrica solus substitisset, in illo secreto se subito clara luce manifestantibus sanctis hic idem faber rapitur atque ad poenam vel supplicia distenditur, et visibiliter turbam martyrum cernens, verberatus etiam et increpatus, quod vel die dominico ecclesiae solus deesset, vel illud fabricae opus sanctum suscipere gentilis auderet. 3 Quod adeo misericorditer a sanctis factum constitit, ut faber ille consternatus et territus salutare sibi nomen poposcerit statimque Christianus effectus sit.

17. 1 Es traf sich, dass unter all den Handwerkern, die, wie es scheint, auf Einladung hin sich für diesen Bau eingefunden hatten, sich ein Künstler befand, der, wie allgemein bekannt war, noch Heide war. 2 Als dieser nun an einem Sonntag, an dem die andern sich entfernt hatten, um auf die Festfeier jenes Tages zu warten, allein in der Werkstatt zurückgeblieben war, da zeigten sich plötzlich in jener Abgeschlossenheit die Heiligen in strahlendem Licht, und unser Künstler wird eiligst weggeführt und sein Körper zwecks Bestrafung oder Folterung ausgespannt. Und er nimmt mit seinen Augen deutlich jene Schar der Heiligen wahr, während er gegeißelt und hart gescholten wird, sei es weil er als einziger an einem Sonntag der Kirche ferngeblieben war, oder aber als Heide sich erdreistet hatte, an der Errichtung jenes heiligen Bauwerk sich zu beteiligen. 3 Erwiesenermassen war dieses Vorgehen der Heiligen so sehr von Barmherzigkeit geleitet, dass

jener Künstler bestürzt und erschreckt um den heilbringenden Namen bat und sogleich Christ wurde.

18. 1 Neque illud in sanctorum miraculis praetermittam, quod perinde clarum atque omnibus notum est: 2 Materfamilias Quinti, egregii atque honorati viri, cum ita paralyti fuisset obstricta, ut ei etiam pedum usus negaretur, a viro suo ut Acaunum per multum itineris spatium deferretur poposcit. 3 Quo cum pervenisset, sanctorum martyrum basilicae famulantium manibus inlata pedibus ad diversorium rediit ac sanitati (-e ?) de praemortuis restituta membris nunc miraculum suum ipsa circumfert.

18. 1 Unter den Wundern der Heiligen möchte ich ein zweites nicht unerwähnt lassen, das ebenso eindrücklich und allgemein bekannt ist: 2 Die Ehefrau des Quintus, eines vortrefflichen und hochangesehenen Mannes, die durch eine Lähmung so sehr eingeschränkt war, dass ihr auch die Beine den Dienst versagten, erbat von ihrem Mann, sie über eine weite Reisedecke nach Acaunus bringen zu lassen. 3 Als sie dort anlangte, wurde sie auf den Armen der Dienerschaft in die Basilika der heiligen Märtyrer getragen, und kehrte dann auf ihren eigenen Füßen zurück zur Herberge; und sie trägt nun, nachdem sie aus bereits abgestorbenen Gliedern der Gesundheit zurückgegeben war, das Zeugnis des ihr widerfahrenen Wunders selber mit sich herum.

19. 1 Haec duo tantum mira passioni sanctorum inserenda credidi. 2 Ceterum satis multa sunt, quae vel in purgatione daemonum vel in reliquis curationibus cotidie illic per sanctos suos domini virtus operatur.

19. 1 Mir schien es ausreichend nur diese beiden Wunder in die Passion der Heiligen einzufügen. 2 Im übrigen gibt es zahlreiche weitere Wundertaten, die die Kraft des Herrn dort alltäglich durch seine Heiligen wirkt, sei es bei der Reinigung von Dämonen, sei es bei den übrigen Heilungen.

III. Epistula Eucherii ad Salvium episcopum

1 Domino sancto et beatissimo in Christo Salvio episcopo Eucherius.

2 Misi ad beatitudinem tuam scriptam nostrorum martyrum passionem. 3 Verebar namque, ne per incuriam tam gloriosi gesta martyrii ab hominum memoria tempus aboleret. 4 Porro ab idoneis auctoribus rei ipsius veritatem quaesivi, ab his utique, qui affirmabant se ab episcopo Genavensi sancto Isaac hunc, quem praetuli, passionis ordinem cognovisse, qui credo rursum haec retro a beatissimo episcopo Theodoro, viro temporis anterioris, acceperit. 5 Itaque cum alii ex diversis locis atque provinciis in honorem officiumque sanctorum auri atque argenti diversarumque rerum munera offerant, nos scripta haec nostra, si vobis suffragantibus dignantur, offerimus, exposcens pro his intercessionem omnium delictorum atque in posterum iuge praesidium patronorum semper meorum. 6 Mementote vos quoque nostri in conspectu domini sanctorum semper officii inhaerentes, domine sancte et merito beatissime frater!

1 Eucherius an den in Christus heiligen und glückseligen Herrn, den Bischof Salvius

2 Ich sende an deine Seligkeit die von mir schriftlich abgefasste Passion unserer Märtyrer. 3 Ich war nämlich besorgt, dass die fortschreitende Zeit durch unsere Nachlässigkeit die Vorgänge bei diesem glorreichen Martyrium aus dem Gedächtnis der Menschen tilgen könnte. 4 Darauf befragte ich vertrauenswürdige Gewährleute zur Realität des Geschehnisses; das waren natürlich solche, die bestätigten, den Ablauf der Passion, wie ich ihn dargestellt habe, vom heiligen Isaak, dem Bischof von Genf erfahren zu haben, der seinerseits, wie ich annehme, zeitlich weiter zurück vom glückseligen Bischof Theodor, einem Mann der vorangehenden Generation, darüber unterrichtet worden war. 5 Während nun also andere aus verschiedensten Orten und Provinzen Gold und Silber und verschiedenste Gegenstände als Gabe darbringen, um den Heiligen die Ehre und den geschuldeten Dienst zu erweisen, bringen wir diese unsere Schrift dar, falls sie nach eurem Urteil als dessen würdig anzusehen ist; dafür erbitte ich mir von den Heiligen als meinen immerwährenden Patronen Fürsprache bei allen meinen Verfehlungen und für die Zukunft ihren ständigen Beistand. 6 Auch ihr gedenkt bitte unser, im Angesicht des Herrn

dem Dienst an den Heiligen treu ergeben, heiliger Herr und
verdienterweise glückseliger Bruder!

